

Ein Ort zum eigenständigen Arbeiten

„LernAtelier“ am Gymnasium eingeweiht

Von Lars Péus

Meschede. „Ein Projekt für die Zukunft und mehrere Generationen“, mit diesen Worten überließ Abt Aloysius das neue Selbstlernzentrum am Gymnasium der Benediktiner seiner Bestimmung.

Nach knapp einem Jahr Bauarbeiten und Planung ist im ehemaligen Zeichensaal der Schule – auf knapp 140 Quadratmetern Fläche – das moderne „LernAtelier“ mit rund 60 Sitzplätzen eingeweiht worden. „Wir wollen den Schülern möglichst optimale Bedingungen zum Lernen und zum Aufenthalt in der Schule bieten“, merkt Schulleiter Heinz-J. Plugge an. „Dies ist gerade bei einer zunehmenden Anzahl von Freistunden und Nachmittagsunterricht erforderlich“, heißt es weiter.

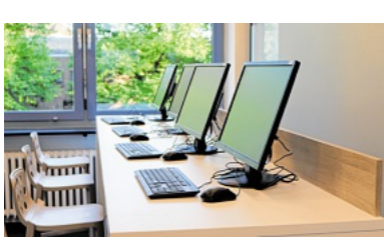
Das neue „LernAtelier“ verfügt über ruhige Sitzgelegenheiten, eine Bücherecke, sowie moderne EDV-Einrichtung mit 15 Computern, Beamer und Leinwand. „Bei der Planung ging es vor allem um die Funktionalität, weshalb es uns auf die akustische Trennung und Gliederung des Raumes ankam. Zur Wahrung der Transparenz wurde auch Glas verbaut“, sagt Architekt Eberhard Henke.

Kosten liegen bei 115 000 Euro

Fördern will man mit dem neuen Selbstlernzentrum vor allem das eigenständige Arbeiten und Lernen. Nach Absprache mit einigen Schülern ergab sich ein Konzept, nach welchem der Raum von der ersten bis zur zehnten Stunde verfügbar sein soll. „Für den langfristigen Gebrauch planen wir den Raum auch ohne extensive Beaufsichtigung nutzen zu können“, so Plugge. Dazu sei es wichtig, dass die Schüler das neue Angebot zu schätzen wissen. Möglich gemacht wurde der Bau durch den Ehemaligenverein des Gymnasiums. Mit einer Unterstützung von 50 000 Euro konnte das 115 000 Euro Projekt erst realisiert werden.

„Es tut gut, einen solchen Verein im Rücken zu haben, der mit viel Tatendrang entlastet und besondere Projekte erleichtert“, sagt Heinz-J. Plugge. Der erste Vorsitzende des Vereins, Dr. Rochus Franzen, spricht von einer „Gemeinschaftsleistung aus den Mitgliedsbeiträgen“. Zur Eröffnung sind auch zahlreiche Ehemalige erschienen, um den „neuen Raum“ im ehemaligen Zeichensaal zu begutachten.

Die Vertreter der Schule richteten ein besonderes Dankeschön an den Ehemaligenverein und seine großzügige Unterstützung. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, sind sich die Anwesenden einig.



Der neue Raum verfügt über Arbeitsplätze mit Computern.



Bei der Einweihung (von links): Dr. Rochus Franzen (1. Vorsitzender des Ehemaligenvereins), Eberhard Henke (Architekt), Heinz-J. Plugge (Schulleiter) und Abt Aloysius.

FOTOS: LARS PÉUS